

Gemeinderat Zollikon

Gemeindehaus

Bergstrasse 20

8702 Zollikon

GR-Kanzlei

E 20. Feb. 2023

Gemeinde Zollikon

20. Februar 2023.

Einzelinitiative Trichtenhausermühle

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit grossem Bedauern entnehmen wir Mitteilungen aus der Presse, dass das langjährige Restaurant Trichtenhausermühle demnächst geschlossen wird und das historische Gebäude zu einem Wohnhaus umgebaut werden soll. Es ist uns, Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Zollikerberg und Stimmberechtigte in Zollikon, ein grosses Anliegen, dass diese beliebte Gaststätte an diesem speziellen Ort am Wehrenbach erhalten bleibt. Deshalb reichen wir diese Initiative mit dem nachfolgenden Text ein:

Initiative zum Erhalt der Gaststätte Trichtenhausermühle, Zollikerberg

Die Gemeinde Zollikon stellt direkt oder indirekt sicher, dass das Restaurant Trichtenhausermühle mit Saal, Trichtenhauserstrasse 60 im Zollikerberg, erhalten bleibt.

Erläuterung:

Direkte Sicherstellung bedeutet einen Kauf der Liegenschaft Trichterhauserstrasse 60, Zollikerberg mit anschliessender baulicher Sanierung, Verpachtung des Restaurants an einen geeigneten Pächter zu einem tragbaren Zins und Vermietung der Wohnungen.

Indirekte Sicherstellung kann über eine Stiftung oder eine andere juristische Person oder andernfalls über ein Servitut mit Abgeltung des Minderwertes an den Eigentümer erfolgen.

Begründung

Diese Liegenschaft mit Mühle am Wehrenbach ist historisch von grosser Bedeutung. Auch das Restaurant hat eine lange Geschichte (siehe Beilage mit Text von R.Humm) und wird sowohl von der Bevölkerung als auch von Ausflüglern gerne genutzt.

In Zollikon gibt es bereits gleichartige Modelle mit der Gemeinde als Hauseigentümerin und einem Pächter für das inliegende Restaurant (zB. Traube und Zolliker Stube).

Es hat im Zollikerberg kaum traditionsreichere Gebäude und Standorte mit historischer Bedeutung, die es verdienen für die Nachwelt erhalten zu bleiben. Die Gemeinde als Besitzerin oder in einer anderen Form involviert, wäre ein Garant dafür, dass diese Liegenschaft nicht zu einem reinen Renditeobjekt umgebaut wird.

Wir bitten den Gemeinderat um speditive Behandlung des Vorstosses, da die Eigentümer der Liegenschaft bereits mit der Planung der Umnutzung begonnen haben.

Freundlicher Gruss

Mitglieder des Vorstandes des Quartiervereins Zollikerberg

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Adresse</u>	<u>Ort</u>	<u>Unterschrift</u>
Wolf	Fritz	Hanflandstrasse 81	Zollikerberg	F. Wolf
Dienes	Reneke	Sonneneggestr. 17	Zollikerberg	R. Dienes
Schütt	Jürgen	Sennhofstr. 44	Zollikerberg	J. Schütt
Märki Zimmermann	Heinz Daphne	Bühlstrasse 22 Forchstr. 177a	Zollikerberg Zollikerberg	H. Zimmermann D. Zimmermann

Trichtenhausen war einst der Zollikerberg

Geschichtlich erstmals fassbar ist der Name *trichtenhusen* unter der Bezeichnung *truhtilhusa* in einer Urkunde vom 24. April 946. Die Ortsbezeichnung umfasste anfänglich nur die einstige Häusergruppe der heutigen Mühle am Wehrenbach, doch wenig später wurde er auf die Weiler Wilhof und Unterhub übertragen und galt damit für den gesamten heutigen Zollikerberg.

Von einer eigentlichen Mühle wird aber erst 1417 berichtet. Seit 1872 befindet sich der Gebäudekomplex im Besitz der Familie Heer, die vormals das Gebäude mit den beiden Mahlgängen als Gastwirtschaft umbauen liess. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Holz für Raumdecken und Getäfer aus in nächster Nähe gewachsenem Lärchenholz erstellt wurde, das in der hauseigenen Sägerei zugeschnitten worden war. Der ursprüngliche Hauseingang befand sich vermutlich auf der Ostseite des Gebäudekomplexes, wurde dieser doch bis zum Umbau vom Weiler Wilhof her erschlossen.

Es gab Zeiten, da ging es in der Müli hoch zu und her! Anfang des vorletzten Jahrhunderts nützte der Lesezirkel Hottingen - eine unternehmungslustige literarische Vereinigung - die gesamte Gebäudegruppe als Kulisse für ihre Theaterdarbietungen. Dannzumal entstanden die Malerei neben dem heutigen talseitigen Eingang mit dem Namenszug „*truhtilhusa*“, aber auch die Maueranschriften wie „*cantzley*“ und „*arrest*“, die jedoch im letzten Jahrhundert entfernt wurden.

Noch heute bekannte Schweizer Schriftsteller wie Meinrad Lienert, Ernst Eschmann und Alfred Huggenberger und auch die Komponisten Othmar Schoeck und Volkmara Andreae nützten als Gäste des Lesezirkels das besondere Ambiente der Häusergruppe zur Erst-Präsentation ihrer literarischen und musikalischen Erstlinge. Der Journalist C. F. Vaucher beschrieb in einem seiner Kulinarik-Artikel die stadtnahe Trichtenhauser Mühle mit ihrer einstigen Gartenwirtschaft als einen „*Ort ländlichen Geniessens*“.

Einst umfasste der Mühlenkomplex nicht nur zwei *Mahlgänge*, sondern auch eine *Öl-Reibe*, eine *Knochenstampfe* und ein wasserbetriebenes *Sägewerk*. Zu ihr zählten aber auch eine Scheune, ein Schweinestall und ein Trotgebäude.

In der Mühle drehten sich zwei Mühlräder, ein 10 Meter hohes zum Antrieb der beiden Mahlgänge im Hauptgebäude und ein kleineres für den Betrieb der Sägerei, der Rybi und der Stampfi. Heute kann auf dem Areal der einstigen idyllischen Garten-Wirtschaft noch ein Mühlrad im Betrieb bewundert werden; das Wasser als Antriebskraft stammt aus dem oberhalb gelegenen Mühleweiher und wird diesem durch ein Wehr im nahen Wehrenbach zugeführt.